

1. TEIL: PERSONEN

Die wichtigsten Personen sind die Verfasser, zu denen oft zumindest eine Zugehörigkeit zu einem Institut angegeben wird (in Zeitschriftenartikeln, in Büchern findet man gelegentlich sogar einen Lebenslauf). Dennoch gibt es oft Einflussfaktoren, die nicht so leicht zu erkennen sind: z. B. Mitgliedschaften in politischen Parteien oder Förderung durch Stiftungen, die bestimmten Wirtschaftszweigen nahestehen. Daher sollten Sie versuchen, mehr über die beteiligten Personen zu erfahren und folgende Fragen zu beantworten:

- Handelt es sich um ausgebildete Wissenschaftler? Mit akademischen Titeln? Titel für Leistungen im Fach oder ehrenhalber?
- Wie bestreiten die Verfasser ihren Lebensunterhalt? In der Wissenschaft oder außerhalb? Wenn außerhalb: Ist Unabhängigkeit zu vermuten oder eine Einflussnahme von Finanziers? Wenn in der Wissenschaft: An welchen Institutionen? An staatlichen Hochschulen? An eher kleinen und wenig beachteten oder an großen, bekannten? An privat finanzierten Instituten? In Drittmittel-Projekten? Wiederholt in Projekten des gleichen Geldgebers?
- Wie ist der Ruf in den jeweiligen Communities? Im einfachsten Fall: Kennen Sie den Namen aus Ihrem eigenen Studium? In anderen Fällen: Wie bewerten (erfahrene) Fachkollegen die Verfasser? Darüber können Sie z. B. aus Konferenzberichten oder Reaktionen auf frühere Veröffentlichungen etwas erfahren.
- Wenn Sie nichts oder nicht viel finden können, versuchen Sie an einen Sonderfall zu denken: Handelt es sich um ein Pseudonym? Oder den Klarnamen einer unter Pseudonym bekannten Person?

Eine ähnliche Untersuchung sollten Sie auch für weitere beteiligte Personen durchführen, besonders für den Herausgeber von Zeitschriften ohne Peer-Review-Verfahren.

2. TEIL: MEDIUM UND STRUKTUR

Über die Verfasser als Person hinausgehende Informationen zur Glaubwürdigkeit einer Informationsquelle können Sie durch eine Betrachtung des Veröffentlichungsmediums und der Struktur der Darstellung gewinnen, wenn Sie folgende Fragen zu beantworten versuchen:

- Um welches Medium handelt es sich und wie ist die Kontrolle zur Veröffentlichung geregelt? Bei den meisten Zeitschriften und bei Büchern steht ein Verlag hinter der Veröffentlichung, der eine bestimmte Infrastruktur zur Verfügung stellt.
- Wie heißt der Verlag? Wer ist Herausgeber der Zeitschrift? Ist das Buch Teil einer Reihe mit einem Herausgeber? Wenn keine Personennamen verfügbar sind: Handelt es sich um einen wissenschaftlichen Verlag? Wie lange besteht der Verlag schon? Veröffentlichten oder veröffentlichten dort einschlägig bekannte, wichtige Wissenschaftler?
- Wer finanziert das Erscheinen der Zeitschrift oder der Website? Ist Werbung geschaltet? Wer ist im Impressum genannt?
- Gibt es für die Zeitschrift, die Reihe oder das Buch ein Peer-Review-Verfahren bzw. ein wissenschaftliches Lektorat? Wie sehen die Vorgaben für Autoren aus?
- Für Quellen aus dem Internet kann auch interessant sein: Wie ist der Link aufgebaut? (URL, DOI, ...)? Wurde an die langfristige Verfügbarkeit gedacht?
- Wie ist die Ressource strukturiert? Dies bezieht sich für gedruckte Quellen z. B. auf Abschnittgliederungen, die sich im Inhaltsverzeichnis niederschlagen können, für Websites auf Gliederungen im Code, die Sie auf verschiedenen Geräten als Gliederung erkennen können. Ist diese Struktur logisch nachvollziehbar?
- Gibt es weitere Hinweise auf Qualitätsmängel bei der Strukturierung? Ist z. B. eine Website barrierearm gestaltet und hat sie ein entsprechendes Prüfsiegel erhalten? Gibt es ein gut erkennbares Inhaltsverzeichnis und weitere Hilfsmittel wie Register, Index etc.? Sind die Verweissysteme verständlich und bei Stichproben fehlerfrei?

3. TEIL: SPRACHE UND RELEVANZ

Nicht alle leicht zu findenden Quellen sind für Ihre Forschungsfrage relevant, auch wenn manche nur sehr knapp daran vorbeiziehen. Ebenso sollten Sie sich Gedanken darüber machen, ob Sie sehr aktuelle Literatur und Ergebnisse erhalten wollen, konsolidierte und von Fachkollegen auf Qualität gesichtete oder – für einige sehr spezielle Fragen – gezielt ältere Quellen suchen. Diese beiden Fälle werden durch folgende Fragen abgedeckt:

- In welchem Fach wurden die Verfasser ausgebildet? In welchem sind sie tätig? In welchen Fächern sind Verfasser bekannt, die sonst in diesem Medium Beiträge veröffentlichten? Womit befassten sich die Verfasser zum Zeitpunkt des Erscheinens ihres Beitrags sonst noch? Wie lange waren sie schon im einschlägigen Fach aktiv, d. h. wie viel Erfahrung hatten sie und wie gut waren sie vernetzt? Gab es noch Verbindungen zu Communities aus früheren Tätigkeiten? (Manchmal erklärt die letzte Frage eine Veröffentlichung in einer etwas „abseitig“ erscheinenden Zeitschrift oder Reihe.)
- Gibt es weitere Auflagen oder Übersetzungen des Werks? Gibt es Übertragungen auf andere Medien? Was hat sich jeweils geändert? (Eine Hörbuchlesung des Verfassers kann zusätzliche Informationen über den „geplanten“ Gehalt liefern, ein E-Book von einem renommierten Verlag mit guten Fachleuten kann Strukturen manchmal besser sichtbar machen als die gedruckte Version, ein Standardwerk kann von anderen Verantwortlichen fortgesetzt werden, die einen schlechteren Ruf haben oder weniger sorgfältig vorgehen.) Gibt es bei Websites eine Versionsgeschichte? Wenn Sie im Internet auf ein informell veröffentlichtes Paper gestoßen sind: Gibt es inzwischen eine gedruckt erschienene Ressource oder einen Artikel in einem Online-Journal?
- Wird für den jeweiligen Anlass überhaupt eine möglichst neue Ressource benötigt? (Ein Historiker könnte z. B. an Sekundärliteratur interessiert sein, die Quellen auswertet, die inzwischen verloren gingen, ein Mediziner an den modernsten Operationsmethoden vor 20 Jahren, als seinem Patienten ein neues Gelenk eingesetzt wurde, ein Jurist an der rechtssystematischen Einbettung eines Gesetzestexts kurz vor dem Ersten Weltkrieg.)
- Wenn aktuelle Quellen benötigt werden: Gibt es vielleicht „Klassiker“ zum Thema, die unter den sehr aktuellen Titeln (Sortierung „Neueste zuerst“) nicht auftauchen, aber unbedingt betrachtet werden sollten? (Solche findet man i. d. R. durch eine Literaturdurchsicht, weil man regelmäßig auf diese Klassiker als Quelle von Zitaten stößt.)

Schließlich kann auch die Art des vermuteten Zielpublikums (für wissenschaftliche Werke sind in Bibliotheken Arbeitende immer Teil des Zielpublikums) wichtige Hinweise liefern:

- Was ist die Zielgruppe? Was die Intention? Handelt es sich z. B. um ein populärwissenschaftliches Magazin oder eine hoch spezialisierte Fachzeitschrift? Lassen sich daraus Rückschlüsse ziehen: Lesen in erster Linie Konkurrenten, Geldgeber oder eine an reinen Ergebnissen orientierte Öffentlichkeit die Quelle?
- Erkennen Sie bei einer groben Draufsicht Namen und Begriffe wieder? Finden Sie z. B. Schlüsselbegriffe im Register und Schlüsselquellen im Literaturverzeichnis? Wie wird allgemein mit Quellen umgegangen? Wie werden sie nachgewiesen? Warum? (Es wird z. B. allgemein angenommen, dass populärwissenschaftliche Artikel wenige bis keine Fußnoten aufweisen.)
- Liegt eine Sacherschließung durch eine Bibliothek vor? Passen deren Angaben zur Forschungsfrage?